

DEGEMED

*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*

JAHRESBERICHT 2016/2017





DIE DEGEMED STELLT SICH VOR

Seite 04

MIT QUALITÄT ÜBERZEUGEN

Seite 09

AKTIV POLITIK MITGESTALTEN

Seite 12

DIE ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN

Seite 15

DURCH FORTBILDUNG KOMPETENZEN STÄRKEN

Seite 18

DER VERBAND SIND WIR

Seite 21



Medizinische Rehabilitation, Prävention und Nachsorge waren unsere Schwerpunktthemen in den vergangenen Monaten. Um hier etwas zu bewegen – für unsere Mitglieder und die Rehabilitanden – haben wir mit Politikern gesprochen und uns mit den Leistungsträgern ausgetauscht. Wir haben Themen gesetzt, unsere Positionen eingebracht, Stellungnahmen veröffentlicht und die Interessen unserer Mitglieder vertreten. Gemeinsam mit unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. Constanze Schaal blicken wir zurück und nach vorn:

DEGEMED: Frau Dr. Schaal, was hat das vergangene Jahr für die Rehabilitation gebracht?

Für die medizinische Reha war es ein erfolgreiches Jahr. Mit dem Flexirentengesetz wurden wichtige Schritte zur Stärkung von Prävention, Rehabilitation und Nachsorge eingeleitet. Was mich persönlich sehr freut: Auch die Rehabilitationsleistungen für chronisch kranke Kinder und Jugendliche werden durch das Gesetz deutlich verbessert. Mit dem Bundesteilhabegesetz konnten zudem erste notwendige Impulse für eine bessere trägerübergreifende Zusammenarbeit gesetzt werden. Ein starkes Signal kam auch aus den Fraktionen der Bundesregierung: Sowohl die CDU/CSU- als auch die SPD-Fraktion haben Positionspapiere zur Stärkung der medizinischen Rehabilitation vorgelegt. Das zeigt uns: Immer mehr Politiker erkennen, was medizinische Reha leistet.

DEGEMED: Woran denken Sie gern zurück, was hätte besser ablaufen können?

Sehr gern denke ich an unsere Festveranstaltung „20 Jahre DEGEMED“ zurück. Das war ein besonderer Abend mit vielen Freunden, Weggefährten und Mitstreitern aus der Reha-Branche. Die Feier hat uns gezeigt: Wir sprechen mit einer Stimme und wollen gemeinsam noch mehr erreichen! Worüber ich weniger glücklich bin? Manche Entscheidungsprozesse dauern schlicht zu lange. Ich denke da an unseren Einsatz für eine leistungsgerechte und faire Vergütung durch die Krankenkassen oder an die langwierigen Verhandlungen zum Entlassmanagement der gesetzlichen Krankenversicherung. Hier müssen wir manchmal dicke Bretter bohren. Deutlich mehr versprochen hatten wir uns auch vom Bundesteilhabegesetz. Hier wurde die Chance verpasst, unsere Rechte als Leistungserbringer im Reha-Bereich zu stärken und für mehr Transparenz und in den Leistungsbeziehungen zu sorgen.

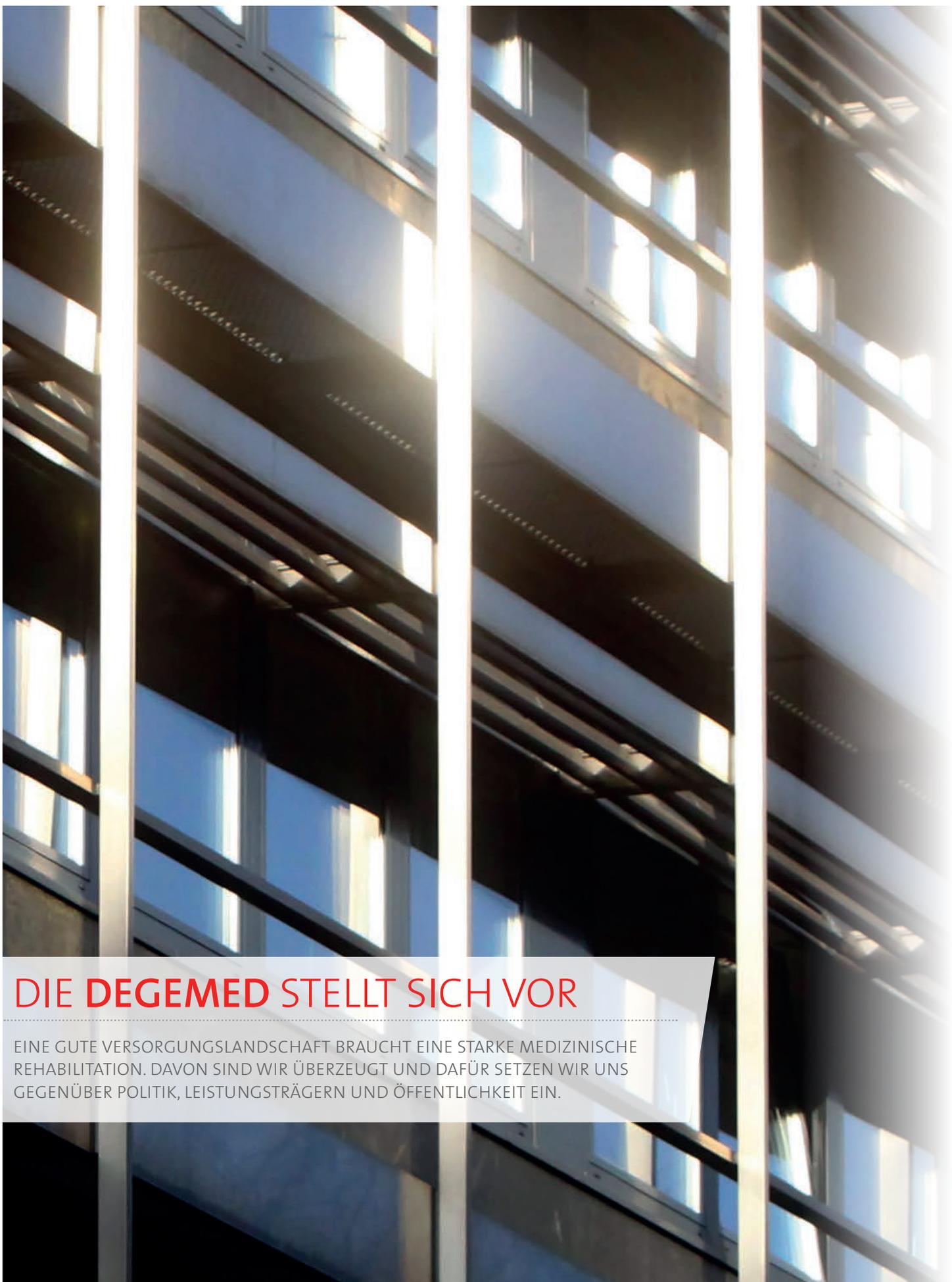
DEGEMED: Wo konnte die DEGEMED erfolgreich Einfluss nehmen?

Viele Themen, an denen wir schon lange arbeiten, fallen zunehmend auf fruchtbaren Boden. Dazu gehört beispielsweise die Qualitätsorientierung. Die Leistungsträger haben das Thema deutlich aufgewertet und wollen Qualitätskriterien zukünftig bei der Belegungsteuerung verstärkt berücksichtigen. Sie greifen damit eine alte Forderung der DEGEMED auf. Wichtig waren auch unsere Impulse zum Flexirentengesetz. Um Menschen länger im Berufsleben zu halten, sieht das Gesetz einen Gesundheitscheck ab 45 vor. Wir haben konkrete Vorschläge gemacht, wie der Check erfolgreich umgesetzt werden kann. Damit konnten wir punkten und uns einbringen. Hier wird deutlich, die DEGEMED verschafft sich Gehör und wird von der Politik und den Leistungsträgern als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen. Darauf können wir zu Recht stolz sein!

DEGEMED: Welche Aufgaben kommen in Zukunft auf die DEGEMED zu?

Die medizinische Rehabilitation entwickelt sich weiter. Präventionsmaßnahmen und integrierte Versorgungsprogramme gewinnen an Bedeutung. Wir brauchen deshalb in unseren Einrichtungen eine neue Präventionskultur. Dazu gehört eine abholende Präventionsstrategie, die auf Beschäftigte und Unternehmen gleichermaßen zugeht. Unsere Mitglieder wollen wir dabei gezielt unterstützen. Auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen verändern sich. Angesichts gedeckelter Budgets müssen wir Wege finden, um Rehabilitationsleistungen zukünftig bedarfsgerechter und flexibler zu gestalten. Im August haben wir unsere Mitgliedsunternehmen befragt, welche Themen ihnen wichtig sind und wie wir sie als Verband noch besser bei ihrer Arbeit unterstützen können. Die Rückmeldungen werden wir auswerten und die Ergebnisse in unsere Verbandsarbeit integrieren. Denn die Anliegen unserer Mitglieder sind uns sehr wichtig.

Abschließend möchte ich noch einmal hervorheben: Die medizinische Rehabilitation ist eine Erfolgsgeschichte, an der wir mitgeschrieben haben! Sie ist eine hochwertige und eigenständige Versorgungsleistung, in die es sich lohnt, zu investieren. Dafür werden wir uns weiter stark machen. Für unsere Mitglieder, für jeden einzelnen kranken Menschen und für die gesamte Gesellschaft.



DIE DEGEMED STELLT SICH VOR

EINE GUTE VERSORGUNGSLANDSCHAFT BRAUCHT EINE STARKE MEDIZINISCHE REHABILITATION. DAVON SIND WIR ÜBERZEUGT UND DAFÜR SETZEN WIR UNS GEGENÜBER POLITIK, LEISTUNGSTRÄGERN UND ÖFFENTLICHKEIT EIN.

INTERESSENVERTRETUNG FÜR DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION

Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) setzt sich als Spitzenverband für die Interessen der Leistungserbringer der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation ein. Als indikationsübergreifender Fachverband ist die DEGEMED offen für alle Betreibermodelle und Rechtsformen.

Zu den Mitgliedern zählen private, freigemeinnützige und öffentlich betriebene Einrichtungen. Ihre Anliegen und Themen vertritt die DEGEMED gegenüber Politik, Leistungsträgern und einer breiten Öffentlichkeit.

Verbandsmitglieder können sich in den Gremien und Arbeitskreisen der DEGEMED engagieren und so die Meinungsbildung und strategische Ausrichtung des Verbandes mitbestimmen. Bei regelmäßigen Treffen können sie sich austauschen und vernetzen.

Mit Fortbildungsangeboten fördert der Verband den fachlichen Austausch und leistet einen wichtigen Beitrag zur individuellen Qualifikation und zur Weiterbildung der gesamten Branche.

ZENTRALE THEMEN UND ZIELE

Die DEGEMED setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der medizinischen Rehabilitation als eigenständige Säule der Gesundheitsversorgung in Deutschland ein. Die umfassende Rehabilitation und gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen gehören für die DEGEMED dazu.

Als Fachverband mit klarer Qualitätsorientierung steht die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation. Der Verband ist Herausgeber eines

eigenen Auditleitfadens und Marktführer bei der Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen.

Die DEGEMED unterstützt den konstruktiven Austausch zwischen Anbietern und Trägern von Rehabilitationsleistungen. Sie tritt für einen fairen Wettbewerb mit klaren und transparenten Regeln sowie eine gerechte und qualitätsorientierte Vergütung medizinischer Rehabilitationsleistungen ein.

SCHWERPUNKTTHEMEN IM BERICHTSZEITRAUM

Alle Themen, die Einfluss auf und Konsequenzen für die medizinische Rehabilitation haben, beschäftigen die DEGEMED. Die folgende Auswahl skizziert Entwicklungen bei den Leistungsträgern im Berichtsjahr und gibt einen Einblick in die Verbandsarbeit.

BESCHAFFUNG VON LEISTUNGEN: TRANSPARENZ VERHINDERT AUSSCHREIBUNGEN

Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Bund hat im März 2017 die Weichen für ein offenes Zulassungssystem zur Beschaffung von Leistungen der medizinischen Rehabilitation gestellt. Die Träger der DRV vermeiden damit die Ausschreibung von medizinischen Rehabilitationsleistungen. Sie werden künftig mit den Einrichtungen Belegungsverträge nach § 21 SGB IX abschließen, die ihre objektive Eignung nachweisen (Open-House-Modell). Bedarfsprüfungen finden nicht mehr statt. Die Träger der DRV erfüllen damit eine langjährige Forderung der DEGEMED nach Transparenz in der Zusammenarbeit.

PLANSPIELE FÜR DIE BELEGUNG: QUALITÄTSORIENTIERTE STEUERUNG

Die Träger der DRV wollen künftig medizinische Rehabilitationseinrichtungen nach einheitlichen Kriterien auswählen. Neben dem Wunsch- und Wahlrecht sind der Preis, die Entfernung zum Wohnort und die Qualität entscheidend. Die endgültige Gewichtung der Kriterien ist noch offen. Die DEGEMED setzt sich dafür ein, dass die Qualität der Einrichtung zum bestimmenden Faktor bei der Einrichtungsauswahl wird. Nur so können Preisdumping und Strukturabbau effektiv verhindert werden.

ENTLASSMANAGEMENT FÜR REHABILITANDEN: VERHANDLUNGEN DAUERN AN

Mit dem im Juli 2015 in Kraft getretenen GKV-Versorgungsstärkungsgesetz hat der Gesetzgeber für stationäre Rehabilitationseinrichtungen die Durchführung eines Entlassmanagements für Rehabilitanden der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) verpflichtend eingeführt. Seitdem verhandeln GKV-Spitzenverband, Kassenärztliche Bundesvereinigung und die Verbände der Leistungserbringer – darunter auch die DEGEMED – über den Rahmenvertrag zur Regelung der Detailfragen. Strittig sind noch die Vergütung des Mehraufwands, die Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen und striktere Vorgaben für den Entlassungsbericht (Stand August 2017). Für die DEGEMED ist entscheidend, dass der Mehraufwand für die Einrichtungen honoriert wird.

VERBANDSARBEIT MITGESTALTEN

Einfluss nehmen und Entwicklungen mitgestalten – das können die Mitglieder in den Arbeitskreisen der DEGEMED. In regelmäßigen Treffen werden Positionen erarbeitet, Konzepte erstellt und Themen weiterentwickelt. Die Ergebnisse der Arbeitskreise sind ein wichtiger Baustein der Verbandsarbeit.

VORSTANDSAUSSCHUSS QUALITÄT

Im Vorstandsausschuss Qualität (VA Q) engagieren sich Qualitätsmanagementexperten aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation. Sie beraten die DEGEMED bei der Festlegung und Durchführung ihrer Qualitätsgrundsätze und verantworten die Weiterentwicklung des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED®.

Für die Anwender des verbandseigenen Zertifizierungsverfahrens hat der VA Q im Berichtszeitraum verschiedene Qualitätsseminare entwickelt, die unter anderem Themen aus der aktualisierten DIN ISO-Norm aufgreifen und den Umstieg auf den Auditleitfaden erleichtern. Zudem wurde die Vorlage zur Managementbewertung überarbeitet und eine Vorlage zur Chancen- und Risikenbewertung konzipiert.

ARBEITSKREIS MEDIZINISCH-BERUFLICH ORIENTIERTE REHABILITATION

Seit Oktober 2016 finden sich Vertreter verschiedener Berufsgruppen aus unterschiedlichen Einrichtungen regelmäßig zum Arbeitskreis „Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation“ (MBOR) zusammen. Sie diskutieren aktuelle Entwicklungen und beleuchten die Konsequenzen für Leistungsanbieter. Vertreter der Leistungsträger und Mitarbeiter aus Forschungseinrichtungen werden ebenfalls zu den Treffen eingeladen.

Im Berichtsjahr haben die Mitglieder des Arbeitskreises unter anderem die MBOR-Fachtagung in Berlin organisiert und Vorschläge für die Umsetzung des von der DRV Bund geplanten Gesundheitschecks ab 45 vorgelegt. Ein Positionspapier zum Thema MBOR wird derzeit erarbeitet und soll im kommenden Jahr an die Leistungsträger adressiert werden.

NEUE MITGLIEDER IM VERBAND

Die Rehabilitation braucht eine starke Interessenvertretung. Deshalb engagieren sich Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei der DEGEMED, und es werden immer mehr. Folgende Unternehmen sind im Berichtszeitraum beigetreten:

REHAKLINIKUM BAD SÄCKINGEN

BG KLINIK LUDWIGSHAFEN UND TÜBINGEN

KJF FACHKLINIK PRINZREGENT LUITPOLD, SCHEIDEGG/ALLGÄU

BG UNFALLKLINIK MURNAU

PARACELUS-ROSWITHA-KLINIK, BAD GANDERSHEIM

UNFALLKRANKENHAUS BERLIN

REHAZENTRUM SCHWERIN

BG KLINIKUM BERGMANNSTROST HALLE

DER FÜRSTENHOF - NIEDERSÄCHSISCHES STAATSBAD PYRMONT

BG KLINIK FÜR BERUFSKRANKHEITEN FALKENSTEIN

BG KLINIKUM HAMBURG

FACHKLINIK FÜR ORTHOPÄDIE & RHEUMATOLOGIE
DR. MUSCHINSKY

BG UNIVERSITÄTSKLINIKUM BERGMANNSHEIL BOCHUM

BG KLINIKUM DUISBURG

REHABILITATIONSKLINIK WERSCHERBERG

BG UNFALLKLINIK FRANKFURT AM MAIN

KLINIK DREIZEHNLINDEN (VITAL-KLINIKEN GMBH)



MIT STARKEN PARTNERN MEHR ERREICHEN

Durch Kooperationen lassen sich Kräfte bündeln. Deshalb arbeitet die DEGEMED mit anderen Verbänden, Organisationen und Institutionen zusammen. So kann sich der Verband noch besser für die Interessen der Mitglieder einsetzen.

FÜR KRANKE KINDER UND JUGENDLICHE

Eine medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche kann gezielt helfen, chronische Krankheiten zu lindern, Spätfolgen zu verhindern und die Leistungsfähigkeit für Schule und Ausbildung zu verbessern. Im „Bündnis Kinder- und Jugendreha“ arbeitet die DEGEMED zusammen mit ihren Partnern daran, Zugangshürden abzubauen und die Bekanntheit der Maßnahmen für junge Patienten zu verbessern.

www.kinder-und-jugendreha-im-netz.de

FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Gemeinsam mit anderen Verbänden tritt die DEGEMED in der „Arbeitsgemeinschaft Medizinische Rehabilitation SGB IX“ (AG MedReha SGB IX) für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen ein. Die Arbeitsgemeinschaft befasst sich unter anderem mit den Qualitätsanforderungen für Personal und Fachdienste oder mit der Vergütung medizinischer Rehabilitationsleistungen. Zudem wirkt sie an der Entwicklung von gemeinsamen Empfehlungen mit.

www.agmedreha.de

FÜR DIE INTERESSIERTE ÖFFENTLICHKEIT

Was ist Rehabilitation? Was kann Rehabilitation? Darüber informiert der „Deutsche Reha-Tag“: Am vierten Samstag im September regen die Initiatoren – Leistungserbringer- und Leistungsträgerorganisationen der medizinischen, beruflichen und sozialen Rehabilitation – Kliniken, Einrichtungen und Organisationen dazu an, mit Veranstaltungen über die Rehabilitation zu informieren und die gemeinsamen Netzwerke zu stärken.

www.rehatag.de

FÜR ENTSCHEIDUNGSTRÄGER IN REHABILITATIONSEINRICHTUNGEN

Gemeinsam mit dem Deutschen Krankenhausinstitut und der Fachgruppe Reha im Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands organisiert die DEGEMED im Dezember den Reha-Wirtschaftstag. Der Kongress bietet Entscheidungsträgern aus Rehabilitationseinrichtungen wertvolle Informationen für die optimale betriebswirtschaftliche wie organisatorische Ausrichtung des Unternehmens.

Über rechtliche Themen in der Rehabilitation informiert einmal im Jahr im September der Reha-Rechtstag. Zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation und dem Seminardienstleister DeutscheAnwaltAkademie bietet die DEGEMED in Vorträgen und Arbeitsgruppen die Möglichkeit, juristische Fragestellungen zu diskutieren und zu vertiefen. Über die Termine der Veranstaltungen informiert die DEGEMED auf ihrer Homepage.

www.degemed.de/veranstaltungen

FESTVERANSTALTUNG 20 JAHRE DEGEMED

20 Jahre DEGEMED: Im April lud der Verband Mitglieder, Wegbegleiter und Gäste zur Geburtstagsfeier in die Hörsaalruine des Medizinhistorischen Museums der Charité ein. Gemeinsam mit 200 Besuchern ließen die Gastgeber die vergangenen 20 Jahre Revue passieren und erinnerten an besondere Erfolge und Herausforderungen.



DEGEMED-Geburtstagsfeier in die Hörsaalruine der Charité



Mitglieder, Wegbegleiter und Gäste der DEGEMED



Musikalische Untermalung



Grußwort von Brigitte Groß, DRV Bund

Gastredner Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte gab mit seinem Vortrag „Demokratie-Erlebnisse: Wählen und Regieren in der Aufregungsdemokratie“ einen Vorgeschmack auf die anstehenden Bundestagswahlen im September.



Gastredner Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte



Dr. Constanze Schaal begrüßt die Gäste



(v.l.n.r.) Prof. Dr. Karl-Rudolf Korte (Universität Duisburg-Essen), Hans-Ludwig Flecken (Bundesministerium für Arbeit und Soziales), Dr. Constanze Schaal (DEGEMED) und Brigitte Groß (DRV Bund)



Dirk van den Heuvel (Geschäftsführer Bundesverband Geriatrie, im Bild links neben Christof Lawall und Dr. Constanze Schaal, DEGEMED) kam mit Geburtstagstorte zum Fest

QM-System

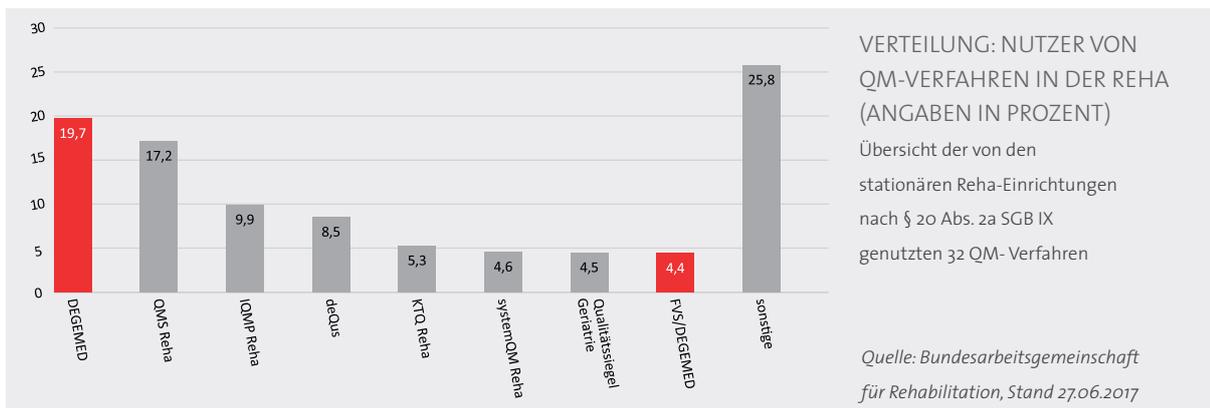


MIT QUALITÄT ÜBERZEUGEN

QUALITÄT IN DER REHABILITATION IST UNS WICHTIG.
DESHALB UNTERSTÜTZEN WIR REHA-EINRICHTUNGEN DABEI,
QUALITÄTSANFORDERUNGEN UMZUSETZEN UND IM WETTBEWERB ZU PUNKTEN.

GUT AUFGESTELLT

MIT DEM INTERNEN QUALITÄTSMANAGEMENT NACH DEGEMED®



Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 steht die DEGEMED für bestmögliche Qualität in der medizinischen Rehabilitation. Mit dem Internen Qualitätsmanagement nach DEGEMED® hat der Verband ein eigenes Verfahren entwickelt, das Qualitätsmanagement-Verantwortliche dabei unterstützt, die Anforderungen der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation und der Leistungsträger umzusetzen.

Kern des Internen Qualitätsmanagements nach DEGEMED® ist der Auditleitfaden. Er ist die Grundlage für die Zertifizierung und hat sich in der Praxis bestens bewährt. Heute ist die DEGEMED Marktführer bei der Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen. Ein Viertel der nach § 20 Abs. 2 a SGB IX zertifizierten Unternehmen nutzt die Auditleitfäden von DEGEMED bzw. DEGEMED/Fachverband Sucht und schenkt dem Verband sein Vertrauen.

NEUE SEMINARREIHE: QUALITÄTSSEMINARE ERLEICHTERN DEN UMSTIEG



Seit Juni 2016 liegt der neue DEGEMED-Auditleitfaden vor. Anlass für die Überarbeitung war die im Herbst 2015 veröffentlichte DIN EN ISO 9001, die einige Neuerungen mit sich brachte. So beinhaltet die überarbeitete Norm einen stärker prozessorientierten Ansatz, der sich am PDCA-Modell (Plan-Do-Check-Act oder Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln) orientiert und sowohl die Verantwortung der Leitung als auch das risikobasierte Denken hervorhebt.

Um Anwendern den Umstieg zu erleichtern und ausgewählte Qualitätsthemen differenzierter zu beleuchten, hat die DEGEMED eine neue Seminarreihe ins Leben gerufen. Neben dem Qualitätskongress, den die DEGEMED gemeinsam mit dem Fachverband Sucht (FVS) einmal im Jahr im September ausrichtet, gehören seit Dezember 2016 Qualitätsseminare zum Veranstaltungsprogramm. Die Seminare sind innerhalb kurzer Zeit zur Erfolgsgeschichte und zum festen Bestandteil im DEGEMED-Veranstaltungskalender geworden. Auf die große Nachfrage hat der Verband reagiert und gemeinsam mit den Referenten die Inhalte ausgebaut und neue Formate entwickelt.

QUALITÄTSSEMINARE DER DEGEMED IM BERICHTSZEITRAUM

UMSTIEG AUF DIE NEUEN AUDITLEITFÄDEN

4 Veranstaltungen in Frankfurt/Main und Berlin,
66 Teilnehmer

DIE MANAGEMENTBEWERTUNG

3 Veranstaltungen in Berlin
45 Teilnehmer

QUALITÄTSORIENTIERTE BELEGUNGSSTEUERUNG DER DRV BUND

2 Veranstaltungen in Frankfurt/Main
30 Teilnehmer

NEUE VORLAGEN: MANAGEMENTBEWERTUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Nach der Aktualisierung des Auditleitfadens hat die DEGEMED ihre Vorlage zur Managementbewertung überarbeitet. Das übersichtliche Tabellenformat zeigt Anwendern, ob ihr Qualitätsmanagementsystem geeignet ist, die qualitativen und strategischen Unternehmensziele zu erreichen. In der aktualisierten Norm werden Rehabilitationseinrichtungen erstmals aufgefordert, sich mit dem Thema Risikomanagement zu beschäftigen. Die DEGEMED hat darauf reagiert und im Frühjahr 2017 eine Vorlage zur Chancen- und Risikenbewertung veröffentlicht. Mithilfe der Ampelmatrix lassen sich Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkung und Handlungsbedarf erfassen, erforderliche Maßnahmen festlegen und auf ihre Wirksamkeit überprüfen.

Risiken- und Chancenbewertung nach DEGEMED / FVS					
Aufgaben	Risiken (R) Chancen (Ch)	Begründung	Bewertung		
			Eintrittswahrscheinlichkeit	Auswirkung	Handlungsbedarf
Artenmanagement	R: Verwechslung von Medikamenten	Gesundheitlicher Schaden des Patienten	mittelgradig	schwerwiegend	Handlungsbedarf
neue Produkte	R: Unvollständige Einweisung Medizinprodukte	Gesundheitlicher Schaden des Patienten	hoch	mittelgradig	Handlungsbedarf

Die beliebten Vorlagen stehen DEGEMED-Mitgliedern und Anwendern des Internen Qualitätsmanagement nach DEGEMED® kostenfrei zur Verfügung.

QUALITÄTSMANAGEMENT-EXPERTEN SICHERN HOHEN STANDARD



Das Interne Qualitätsmanagement nach DEGEMED® wurde vom verbandseigenen Vorstandsausschuss Qualität (VA Q) entwickelt. Hier engagieren sich erfahrene Qualitätsmanagement-Experten aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation. Sie nutzen den Auditleitfaden ebenso wie das Qualitätsangebot der DEGEMED und diskutieren in regelmäßigen Treffen Anwendungsfragen, Ergänzungsoptionen und Optimierungspotenzial. Das Expertengremium stellt neben dem hohen Standard auch Aktualität und Praxisnähe der Qualitätsangebote sicher.

INTERVIEW

DREI FRAGEN AN: Dr. Reinhart Butsch, Vorsitzender DEGEMED-Vorstandsausschuss Qualität (VA Q), Qualitätsmanagementbeauftragter der Wicker-Gruppe

DEGEMED: Herr Dr. Butsch, Sie haben gemeinsam mit dem VA Q das Interne Qualitätsmanagement (QM) nach DEGEMED® weiterentwickelt. Was zeichnet das Verfahren aus?



Dr. Butsch: Ganz eindeutig die hohe Praxisorientierung und gute Verständlichkeit! Das Interne QM nach DEGEMED® wurde - gemeinsam mit dem Fachverband Sucht - aus dem weltweit führenden Zertifizierungsverfahren der DIN EN ISO 9001 heraus als erstes reha-spezifisches zertifizierbares QM-Verfahren entwickelt. Die Akzeptanz in der Branche ist groß: Seit Einführung der Zertifizierungspflicht und der Anerkennung des Verfahrens durch die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation ist die DEGEMED Marktführer bei der Zertifizierung von Rehabilitationseinrichtungen.

DEGEMED: Im Sommer 2016 hat die DEGEMED den neuen Auditleitfaden in der sechsten Version veröffentlicht. Was hat sich geändert?

Dr. Butsch: Um weiterhin neben dem DEGEMED-Zertifikat auch ein DIN ISO-Zertifikat zu erhalten, war es erforderlich, die Anforderungen der überarbeiteten Norm in den Auditleitfaden aufzunehmen. Damit erhalten die Einrichtungen deutlich mehr Spielraum in der Ausgestaltung des QM-Systems. Ferner wurden Redundanzen beseitigt und Forderungen eindeutiger formuliert.

DEGEMED: Der VA Q hat im vergangenen Jahr die Vorlage zur Managementbewertung überarbeitet und eine Vorlage zur Chancen- und Risikenbewertung veröffentlicht. Was war das Ziel?

Dr. Butsch: Erfahrungen mit der Vorlage zur Managementbewertung in der Praxis sollten diese noch praktikabler machen, Änderungen aus dem neuen Auditleitfaden eingearbeitet werden. Mit der Vorlage zur Chancen- und Risikenbewertung möchten wir den Einrichtungen ein strukturiertes Instrument zum Handling dieser im neuen Auditleitfaden und in der DIN EN ISO stärker gewichteten Themen an die Hand geben.



AKTIV POLITIK MITGESTALTEN

REHABILITATION BRAUCHT POLITISCHE FÜRSPRECHER. HIER LEISTEN WIR ÜBERZEUGUNGSARBEIT, WIR SUCHEM DAS GESPRÄCH UND WERBEN UM UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE REHA-INFRASTRUKTUR IN DEUTSCHLAND.

WIR MÜSSEN REDEN! IM DIALOG MIT DER POLITIK

Die Politik möchte die Reha stärken. Dieses Vorhaben begleitet und unterstützt die DEGEMED offensiv, sucht das Gespräch und bringt sich ein. Das Ziel: Die positiven Effekte der Rehabilitation für die individuelle Gesundheit, aber auch für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt sichtbar machen.

VOR DER BUNDESTAGSWAHL: NACHGEFRAGT UND EINGEFORDERT

Im Dezember 2016 hat die DEGEMED gemeinsam mit der Fachgruppe Rehabilitationseinrichtungen des Verbandes der Krankenhausdirektoren Deutschlands beim Reha-Wirtschaftstag ihre politischen Forderungen vorgelegt. Reha vor Pflege, ein barrierefreier Zugang zu Leistungen oder transparente Verhandlungsstrukturen sind nur einige der Themen, die die Branche im Vorfeld der Bundestagswahl an die Politik adressiert.

Welche Partei setzt sich überhaupt für die medizinische Rehabilitation ein? Die DEGEMED hat im Bundestag nachgefragt und die Ergebnisse in ihre Wahlprüfsteine sowie in den eigens erstellten „Reha-Wahl-Check“ einfließen lassen. Beides können Interessierte auf der DEGEMED-Website www.degemed.de abrufen.



GESETZESVORHABEN: INTERESSEN DER BRANCHE EINBRINGEN

Sobald ein Gesetzesvorhaben die Rehabilitationsbranche betrifft, sich auf die Belegung oder die Kostenstruktur der Einrichtungen auswirkt, bezieht die DEGEMED Position. Bei Anhörungen im Deutschen Bundestag und vor dem Gemeinsamen Bundesausschuss, in schriftlichen Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen tritt der Verband für die Interessen der Branche ein und zeigt auf, welche Maßnahmen die Rehabilitation stärken und den Menschen helfen.



Die DEGEMED bei der Anhörung zum Flexirentengesetz im Deutschen Bundestag

Das Gesetz mit den weitreichendsten Folgen für die Branche, das im Berichtszeitraum verabschiedet wurde, ist das Flexirentengesetz. Präventionsleistungen sollen ausgebaut, Rehabilitationsleistungen für Kinder und Jugendliche gestärkt und Nachsorgeleistungen verbessert werden.

Die DEGEMED hat den Gesetzgebungsprozess kontinuierlich begleitet und sich in Gesprächen und Stellungnahmen für eine bessere Finanzierung der neuen Leistungen eingesetzt.



Die DEGEMED – vertreten durch Christof Lawall (links) und Bettina Schulze (rechts) – im Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Rudolf Henke (Mitte)

Konsequenzen für die Rehabilitationsbranche hat auch das im Dezember 2016 verabschiedete Bundesteilhabegesetz. Im Zuge des Gesetzgebungsverfahrens hatte sich die DEGEMED in persönlichen Gesprächen mit den zuständigen Bundestagsabgeordneten und den Verantwortlichen in den Ministerien für einen besseren Zugang von Menschen mit Behinderung zur medizinischen Rehabilitation und für eine einrichtungsfreundliche Ausgestaltung des Leistungserbringerrechts im SGB IX eingesetzt.

IM ÜBERBLICK:

DIE STELLUNGNAHMEN DER DEGEMED IM BERICHTSZEITRAUM

VERÖFFENTLICHUNG	STELLUNGNAHME	ADRESSAT
07/2017	Positionspapier Gesundheitscheck mit 45	Deutscher Bundestag, Leistungsträger
06/2017	Stellungnahme DMP Asthma Bronchiale	Gemeinsamer Bundesausschuss
02/2017	Stellungnahme zur Aktualisierung der Reha-Richtlinie	Gemeinsamer Bundesausschuss
01/2017	Stellungnahme DMP Brustkrebs	Gemeinsamer Bundesausschuss
12/2016	Forderungen zur Bundestagswahl 2017	Deutscher Bundestag, Ministerien
08/2016	Stellungnahme zum Flexirentengesetz	Deutscher Bundestag

ZU GAST BEI DER DEGEMED: AUSTAUSCH FÖRDERN, THEMEN SETZEN



(v.l.n.r.) Martin Rosemann (SPD), Karl Schiewerling (CDU), Dr. Constanze Schaal (DEGEMED) und Brigitte Groß (DRV Bund) beim DEGEMED Dialog

Die DEGEMED lädt regelmäßig politische Entscheidungsträger ein, um den Austausch zu fördern und für die Interessen der Branche einzutreten.

Im November 2016 diskutierten die designierte Direktorin der DRV Bund, Brigitte Gross, der rentenpolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, Dr. Martin Rosemann, und der arbeitsmarkt- und sozialpolitische Sprecher der CDU-Bundestagsfraktion, Karl Schiewerling, beim DEGEMED-Dialog über „Flexi-Reha vor Flexi-Rente?“. Mitglieder und Pressevertreter nutzten die Veranstaltung, die die DEGEMED zweimal im Jahr vor der Mitgliederversammlung ausrichtet, um sich über die Chancen des Flexirentengesetzes zu informieren.



(v.l.n.r.) Maria Michalk (CDU), Dirk van den Heuvel (Bundesverband Geriatrie), Ulrike Steinecke (Moderatorin), Daniela Kolbe (SPD), Dr. Constanze Schaal (DEGEMED) und Joscha Brunßen (Bundesverband ambulanter und medizinischer Rehakliniken) bei der „therapie Leipzig“

Ganz im Zeichen der Bundestagswahl stand die von der DEGEMED organisierte Auftaktdiskussion zur Fachmesse „therapie Leipzig“ im März 2017. „Was muss in der Reha 2017 bis 2021 politisch passieren?“, fragte die DEGEMED die Bundestagsabgeordneten Daniela Kolbe (SPD) und Maria Michalk (CDU). Vor zahlreichen Besuchern aus Rehabilitation, Politik und Wirtschaft tauschten sich die Vertreter der Leistungserbringerverbände mit den Politikerinnen über die Zukunft der Rehabilitation in Deutschland aus. Das Podium wurde in Kooperation mit dem Bundesverband ambulanter und medizinischer Rehakliniken und dem Bundesverband Geriatrie ausgerichtet.



DIE ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN

WAS PASSIERT IN DER BRANCHE? DARÜBER INFORMIEREN WIR INTERESSIERTE INNERHALB UND AUSSERHALB DES VERBANDES UND STEHEN GLEICHZEITIG ALS ANSPRECHPARTNER FÜR FACHFRAGEN RUND UM DIE MEDIZINISCHE REHABILITATION ZUR VERFÜGUNG.

INTERN: IM AUSTAUSCH MIT DEN MITGLIEDERN

Die Mitglieder schnell und umfassend zu informieren ist ein zentrales Anliegen der DEGEMED. Dazu nutzt der Verband verschiedene Kanäle: Exklusive Informationen, die nur an die Mitglieder gerichtet sind und diese möglichst schnell erreichen sollen, werden als „Mitgliederinfo“ per E-Mail verschickt.



Weitere Kommunikationskanäle sind die Website, die sozialen Medien und das Verbandsmagazin „DEGEMED News“.

Zeit und Raum zum Informations- und Erfahrungsaustausch bietet die DEGEMED den Mitgliedern im Rahmen der Mitgliederversammlung zweimal im Jahr. Am Vorabend findet der DEGEMED-Dialog mit Gästen aus Politik und Selbstverwaltung statt. In der Mitgliederversammlung sprechen Experten über rechtliche, wirtschaftliche oder politische Themen und ihre Folgen für die Branche. Auch Vorstand und Geschäftsführung nutzen die Veranstaltung, um aktuelle Veränderungen und Themen aus dem Verband anzusprechen.

ONLINE: THEMEN DIGITAL VERBREITEN



Im vergangenen Jahr hat die DEGEMED ihre Aktivitäten in den sozialen Medien verstärkt. Warum? Immer mehr Menschen nutzen soziale Netzwerke, um sich zu informieren, auszutauschen und mitzuteilen. Weltweit gibt es bereits über zwei Milliarden Facebook-Nutzer, mehr als 300 Millionen Menschen twittern. Die DEGEMED nutzt beide Kanäle, um auf die Themen des Verbandes und der Rehabilitationsszene aufmerksam zu machen. Mitglieder, Fans und Follower können so am Verbandsleben teilhaben, Inhalte kommentieren und verbreiten.

In der Online-Kommunikation hat die DEGEMED in den vergangenen Monaten neue Akzente gesetzt. Die Website wurde überarbeitet und präsentiert sich seit Januar 2017 im modernen Design. Der Aufbau folgt den Lesegewohnheiten der Internetnutzer und bietet einen schnellen Zugang zu den Themen. Die zentralen Themenfelder werden auf der Startseite in übersichtlichen Kacheln dargestellt, die weiterführende Informationen bereithalten.

ÜBERBLICK: ZUGRIFFE AUF DIE WEBSITE DER DEGEMED IM BERICHTSJAHR

SITZUNGEN:	12.911
NUTZER:	8.163
SEITENAUFRUFE:	34.354



547 Personen gefällt das
525 Personen haben das abonniert



Tweets 425
Folge ich 210
Follower 142

PRESSE: MEDIEN ALS MULTIPLIKATOR NUTZEN

Finden Themen Einzug in die Fach- und Tagespresse, erreichen sie eine breitere Öffentlichkeit. Die DEGEMED versendet deshalb Pressemitteilungen und lädt Medienvertreter zu eigenen Veranstaltungen ein, um auf rehabilitationsspezifische Themen aufmerksam zu machen. Medienvertretern steht der Verband zudem als Experte und Ansprechpartner für Fragen rund um die medizinische Rehabilitation zur Verfügung. Im persönlichen Gespräch informiert die DEGEMED über die Branche, bietet Hintergrundinformationen und pflegt so den Kontakt zu Journalisten und Medien.



Fachzeitschriften greifen die Themen der DEGEMED auf.



DURCH FORTBILDUNG KOMPETENZEN STÄRKEN

DIE REHABILITATION BRAUCHT QUALIFIZIERTE MITARBEITER. DENN DIE ARBEIT IST ANSPRUCHSVOLL UND VERÄNDERT SICH. DESHALB BIETEN WIR MITARBEITERN IN REHABILITATIONSEINRICHTUNGEN UND ALLEN, DIE SICH FÜR DIE REHABILITATION INTERESSIEREN, EIN UMFASSENDES FORTBILDUNGSPROGRAMM AN.

DER ANSPRUCH: VIELSEITIGES ANGEBOT RUND UM DIE REHABILITATION



Die DEGEMED hält für Mitarbeiter in der Rehabilitation ein vielseitiges Fortbildungsangebot bereit. Referenten aus Wissenschaft und Praxis stellen auf Fachtagungen und Kongressen neue Forschungsergebnisse, Erfahrungsberichte oder Best-Practice-Beispiele vor. Darüber hinaus bietet die DEGEMED Workshops und Seminare an, in denen ausgewählte Themen vertieft und anhand von Fallbeispielen bearbeitet werden.

IM FOKUS: AKTUALITÄT UND BEDARF

Das Fortbildungsprogramm beinhaltet aktuelle Themen und orientiert sich am Bedarf der Einrichtungen und ihrer Mitarbeiter. Halten Vorhaben wie das Entlassmanagement oder die Belegungssteuerung Einzug in die Praxis, organisiert die DEGEMED die passenden Veranstaltungen. Bitten Klinikvertreter um Unterstützung im Umgang mit schwierigen Patienten oder beim Verfassen von Arztbriefen, nimmt der Verband die Themen in die Seminarplanung auf.

DAS NETZWERK: REFERENTEN MIT UMFASSENDEM FACHWISSEN



Gute Fortbildung braucht gute Referenten. Sie sind Experten auf ihrem Gebiet und kennen die aktuellen Diskussionen. Bei der Suche nach geeigneten Referenten greift die DEGEMED auf ein breites Netzwerk zurück und arbeitet mit Forschungsinstituten, den Leistungsträgern sowie Schwerpunkteinrichtungen der medizinischen Rehabilitation zusammen.

AUF EINEN BLICK: DAS FORTBILDUNGSANGEBOT DER DEGEMED

Interessierte finden das Fortbildungsangebot der DEGEMED im Veranstaltungsbereich auf der Website unter www.degemed.de/veranstaltungen. Die Vorschau für das kommende Jahr wird im November veröffentlicht und sowohl online als auch gedruckt zur Verfügung stehen.

UNSERE ZAHLEN

2.618 250 9 1.463 35 4 2.618 250 9 1.463 35 4 2.618 250 9 1.463 35 4 2.618 250 9 1.463 35 4
250 FORTBILDUNGSSTUNDEN
36 EIGENE VERANSTALTUNGEN 4 MESSE- UND KONGRESSBETEILIGUNGEN
5 KOOPERATIONSVERANSTALTUNGEN
2.618 POWERPOINT-FOLIEN **119 REFERENTEN**
1.463 TEILNEHMER
9 QUALITÄTSSMINARE

DEGEMED-SOMMERAKADEMIE 2017

Die Sommerakademie gehört zu den Höhepunkten im Veranstaltungskalender der DEGEMED. Einmal im Jahr im Juli lädt der Verband angehende und junge Führungskräfte aus Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation in das Schloss Höhenried am Starnberger See ein. Mit einem speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Fortbildungskonzept bietet sie den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Führungskompetenzen zu stärken, Ideen auszutauschen und Netzwerke zu bilden.



„FÜHRUNG. MACHT. VERANTWORTUNG.“

so lautete das Motto der vierten Sommerakademie, die vom 4. bis 7. Juli 2017 stattfand. 16 Teilnehmer waren der Einladung der DEGEMED gefolgt, um über die Anforderungen an Führungskräfte in der Rehabilitation zu sprechen und mit Experten aus Politik und Wirtschaft über Wege aus der Imagekrise, neue Optionen bei der Personalsuche oder die individuellen Möglichkeiten, politische Entscheidungen zu beeinflussen, zu diskutieren.

SIND WIR EIN GUTER ARBEITGEBER?

Die Frage stellt man sich wohl eher selten. Klinikmanager Toni Hauck machte jedoch deutlich, dass es sich durchaus lohnt, darüber nachzudenken. Er leitet die Heiligenfeld Kliniken in Bad Kissingen, die eine besondere Unternehmenskultur pflegen und die Balance zwischen ökonomischem Erfolg und sozialer Ausrichtung suchen.

BEEINFLUSST DAS UNTERNEHMENSIMAGE DIE PERSONALSUCHE?

„Ganz klar: ja“, meint Isabel Béjar, die bei den Münchner Stadtwerken das Personalmarketing leitet. Im Wettstreit um qualifizierte Fachkräfte hatte das kommunale Unternehmen lange das Nachsehen. An den Jobs lag es weniger, wohl aber am Image, fand Béjar heraus. Sie initiierte daraufhin einen umfassenden Kommunikationsprozess und half dem Unternehmen dabei, sich erfolgreich als Arbeitgebermarke zu etablieren.

WARUM IST GESUNDHEITSPOLITIK SO LANGSAM?

Weil das Gesundheitssystem in Deutschland stark vernetzt ist und zahlreiche Akteure an den Entscheidungen beteiligt sind, berichtete Dr. Frank Niggemeier vom Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen. Er sprach über den Einfluss von Expertenkommissionen und zeigte den Teilnehmern Anknüpfungspunkte, um Gesundheitspolitik aktiv mitzugestalten.



A photograph of a conference table with chairs, a pen holder, and a small cactus. The table is a light wood color, and the chairs are dark blue. On the table, there is a glass pen holder with several pens and a small white pot with a green cactus. The background is a plain, light-colored wall.

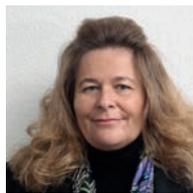
DER **VERBAND** SIND WIR

FÜR DIE DEGEMED ENGAGIEREN SICH DER VORSTAND, DIE MITGLIEDER
UND DIE MITARBEITER DER GESCHÄFTSSTELLE.

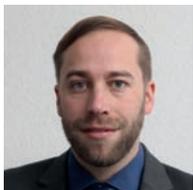
DER VORSTAND



DR. CONSTANZE SCHAAL
RehaZentren Baden-Württemberg
Vorstandsvorsitzende



ANGELIKA PRESL
Klinik Bavaria
Mitglied des Vorstands



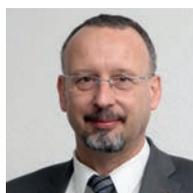
BJÖRN GOLLÉE
Kirchberg-Klinik
Mitglied des Vorstands



PETRA SCHRAML-DUSSLE
Fachklinik Sonnenhof
Mitglied des Vorstands



RICARDA LORENZ
Thermalbad Wiesenbad
Mitglied des Vorstands



ROBERT ZUCKER
Klinik Höhenried
Mitglied des Vorstands

DIE VORSITZENDEN DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG



HARTMUT STERN
Klinik Bavaria
Vorsitzender
der Mitgliederversammlung



HERMANN BUHLERT
Klinik am See
Stellvertretender Vorsitzender
der Mitgliederversammlung

DIE GESCHÄFTSSTELLE



CHRISTOF LAWALL
Geschäftsführer



ANJA BOLLHOF
Administration
und Veranstaltungen



RUTH DETLEFSEN
Veranstaltungen



KATHARINA PERL
Öffentlichkeitsarbeit



ANTJE SCHMILGUS
Fachreferentin



BETTINA SCHULZE
Fachreferentin

DIE MITGLIEDER

ARC Jacobs GmbH & Co. KG:

ARC Braunschweig
ARC Leipzig
ARC Zwickau
ARC Riesa
ARC Dresden
Sport- und RC Magdeburg

Ambulantes Reha-Centrum Wolfsburg GmbH

Ambulantes Rehasentrum Wöhrderwiese

AWO Gesundheitsdienste GmbH:

Rehabilitationsklinik Bad Münder

BG Kliniken - Klinikverbund der gesetzlichen

Unfallversicherung gGmbH:

BG Ambulanz Bremen
BG Klinik Falkenstein
BG Klinik für Berufskrankheiten Bad Reichenhall
BG Klinik Tübingen
BG Klinikum Bergmannstrost Halle
BG Klinikum Duisburg
BG Klinikum Unfallkrankenhaus Berlin
BG Nordsee Reha-Klinik
BG Unfallbehandlungsstelle Berlin
BG Unfallklinik Frankfurt am Main
BG Unfallklinik Murnau
BG Unfallkrankenhaus Hamburg
BG Universitätsklinikum Bergmannsheil Bochum
BG Unfallklinik Ludwigshafen

Deutsche Rentenversicherung

Bayern Süd Klinik Höhenried gGmbH

Dr. Becker Klinikgesellschaft mbH & Co.KG:

Klinik Möhnese
Klinik Norddeich

Dr. Ebel Fachkliniken Verwaltungs GmbH:

Klinik am Park - Bad Steben

EUBIOS Gesundheitseinrichtungen GmbH:

Psychosomatische Reha-Fachklinik Eubios

Fachklinik und Moorbad Bad Freienwalde GmbH

GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH:

Fachklinik Wolletzsee

Gollée GmbH & Co KG:

Gesundheits- und VitalCenter Gollée
Kirchberg-Klinik

INOGES AG

Karl Wessel GmbH & Co. KG:

Kurpark-Klinik

Katholische Jugendfürsorge

der Diözese Augsburg e.V.:

Fachklinik Prinzregent Luitpold

Klinik am Haussee - Fachklinik Feldberg GmbH

Klinik Dr. Muschinsky GmbH & Co. KG:

Fachklinik für Orthopädie & Rheumatologie
Dr. Muschinsky

Klinik Königstein der KVB

Kliniken Dr. Spang:

Breisgau-Klinik
Markgräfler Land Klinik
Rehaklinik Hausbaden

Medizinische Reha-Einrichtungen

der Stadt Radolfzell:

Werner-Messmer-Klinik

Medizinisches Zentrum für Gesundheit

Bad Lippspringe GmbH:

Cecilien Klinik
Klinik Martinusquelle
Teutoburger-Wald-Klinik

Michael Wicker GmbH & Co OHG:

Inselsberg-Klinik
Neurologische Klinik Westend

Michels Kliniken GmbH Co. KG:

Brandenburg Klinik

Niedersächsisches Staatsbad Nenndorf

Betriebsgesellschaft mbH:

Landgrafen-Klinik

Niedersächsisches Staatsbad Pyrmont

Betriebsgesellschaft mbH:

Klinik Der Fürstenhof

Paracelsus-Kliniken Deutschland GmbH

& Co.KG&A:

Paracelsus Roswitha-Klinik
Paracelsus-Klinik an der Gande

Park-Klinik GmbH & Co. KG

Rehabilitationsklinik Werscherberg gGmbH

RehaKlinikum Bad Säckingen GmbH

Rehasentrum Schwerin GmbH

Reha-Fachklinik Betriebsgesellschaft

mbH & Co. KG:

Fachklinik Sonnenhof
Klinik am See

RehaZentren der DRV

Baden-Württemberg gGmbH:

Rehaklinik Am Kurpark
Rehaklinik Glotterbad
Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl
Rehaklinik Höhenblick
Rehaklinik Klausenbach
Rehaklinik Ob der Tauber
Rehaklinik Sonnhalle
Rehaklinik Übrerruh

Rudolf Presl Klinik Bavaria

Verwaltungsgesellschaft mbH:

Klinik Bavaria Kreischa
Klinik Bavaria Zscheckwitz

Sachsenklinik Bad Lausick

Salus Klinik GmbH:

Salus Klinik Hürth
Salus Klinik Lindow

Salvea:

Reha Düsseldorf
Reha Krefeld

Schüchtermann-Schiller'sche Kliniken

Bad Rothenfelde GmbH & Co. KG:

Dörenberg-Klinik

SRH Kliniken GmbH:

SRH Gesundheitszentrum Bad Wimpfen

St. Georg Rehabilitationsklinik

Städtisches Krankenhaus Maria-Hilf gGmbH

Thermalbad Wiesenbad Gesellschaft

für Kur und Rehabilitation mbH:

Rehabilitationsklinik Miriquidi

Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-

Sierstorpf GmbH & Co. KG Holding:

Caspar Heinrich Klinik Bad Driburg
Marcus-Klinik
Park-Klinik Bad Hermannsborn

Vital Kliniken GmbH:

Klinik Dreizehnlinden

FÖRDERMITGLIEDER DEGEMED (STAND 11.10.2017)

Dorothea Deeg, Bad Kissingen

Benjamin Eder, Donaustauf

Detlef Friedersdorf, Berlin

Volker Kull, Bad Säckingen

Max Lux, Bad Rappenau

RA Neithart Neitzel, Berlin

Wilhelm Scheidgen, Bergisch-Gladbach

Dr. Ekko Schrader, Nehnten

Holger Schuermann, Bad Oeynhausen

Hartmut Stern, Kreischa

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DEGEMED

*Deutsche Gesellschaft für
Medizinische Rehabilitation*

DEGEMED

Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation e.V.
Fasanenstr. 5 · 10623 Berlin · www.degemed.de

BERICHTSZEITRAUM

September 2016 – August 2017

LAYOUT

stilbrand® DESIGNWERKSTATT · www.stilbrand.de

FOTONACHWEIS:

S. 8, S. 16 oben, S. 22: Michael Brunner, Berlin | S. 9, S. 18: Adam Sevens, Potsdam | S. 12 JFL Photography | stilbrand | DEGEMED